



## An die Medien

### **Augusta Raurica zum Anfassen!**

**Am 17. Dezember 2013 wird das grösste Bronzemodell enthüllt, das je von einer römischen Stadt angefertigt worden ist. Das 13 m<sup>2</sup> grosse Modell steht dann jederzeit frei zugänglich vor dem Museum und vermittelt den Besucherinnen und Besuchern einen überwältigenden Eindruck von der Grösse und der Pracht der einstigen Metropole.**

Die meisten archäologischen Monumente und Funde von Augusta Raurica ruhen auch nach 2000 Jahren noch immer im Boden – unsichtbar.

Am 17. Dezember erlebt Augusta Raurica eine Premiere: Die Enthüllung des grössten Bronzemodells, das je von einer römischen Stadt angefertigt worden ist. Entstanden ist das interdisziplinäre Projekt unter der Federführung von Augusta Raurica, der Fachhochschule Nordwestschweiz und dem Know-how verschiedener Unternehmen in der Region.

Generationen von Besucherinnen und Besuchern sind während vieler Jahre rund um das bunte Holzmodell von Augusta Raurica herumspaziert und haben staunend zur Kenntnis genommen, wie gross und prächtig sich die antike Stadt einst präsentierte: Tempel, Theater, Villenquartiere und Handwerkerviertel – natürlich inklusive der dazugehörigen Infrastruktur, für die die Römer so berühmt waren.

Nach der letzten grossen Ausstellung zur Stadtgeschichte war aber klar: Innerhalb des nur 120 m<sup>2</sup> kleinen Museums war auf Dauer kein Platz mehr für das mittlerweile schon in die Jahre gekommene Holzmodell. Aus klimatischen und konservatorischen Gründen verbot sich eine Aufstellung im Freien. Auf der Suche nach einem gleichwertigen Ersatz, der den Gästen auch ausserhalb der Öffnungszeiten etwas von der Grösse und Pracht der antiken Stadt vermitteln kann, ergaben die intensiven Abklärungen, dass nur ein neues Modell aus Bronze den klimatischen Anforderungen genügen würde.

Die Realisierung des komplexen Projektes konnte dank der Stiftung Museen Baselland sowie privater Zuwendungen in Angriff genommen werden.

Als Erstes mussten die archäologischen Grundlagen überprüft und dem neusten Forschungsstand angepasst werden. Diese Daten wurden von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz in ein virtuelles 3D-Modell umgesetzt; aus diesen Computerdaten konnte ein dreidimensionales Modell im Massstab 1:500 aus Kunststoff



gedruckt werden. Zum ersten Mal wurde die Grösse des zukünftigen Exponats physisch fassbar: 4,8 mal 2,8 Meter – eine beachtliche Dimension!

In einem nächsten Schritt entstanden in den Hallen der Kunstbetrieb AG Münchenstein die Silikonformen der einzelnen Quartierteile, in die anschliessend flüssiges Wachs eingepinselt wurde. Das römische Theater, die Tempel sowie alle übrigen Häuser und Strassen präsentierten sich nun wieder als Positiv. Diese Variante wurde mit einem speziellen Gipsmantel umhüllt und das Wachs wieder ausgeschmolzen.

Nun kam der grosse Moment: Sorgfältig wurde die glühende, flüssige Bronze eingefüllt, und nach einigen Stunden konnte der Gips weggeschlagen werden. Die Spannung stieg: Wie sah das Resultat aus? War die Bronze gleichmässig verteilt? Oder hatten sich gar zu viele Luftblasen gebildet?

Nach strenger Kontrolle erfolgte die Reinigung und die Stücke wurden zusammengesweisst. Jetzt noch die Patina applizieren, und fertig war das grösste Modell aus Bronze, das je von einer römischen Stadt angefertigt worden ist. Das Besondere an diesem Werk ist die einzigartige Symbiose zwischen modernster Drucktechnik in 3D und dem Bronzegussverfahren, wie es in seinen Grundzügen schon in der Antike angewendet worden ist.

Am 17. Dezember – an dem Tag also, an dem in Rom die Saturnalien gefeiert wurden – wird das Modell in einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben. Das Datum ist nicht zufällig gewählt: In Erinnerung an das Goldene Zeitalter unter dem Götterherrscher Saturn wurde nämlich im alten Rom während einiger Tage ausgiebig gegessen und getrunken, es wurde gespielt und – es wurden Geschenke ausgetauscht. Und als unser Geschenk an die Öffentlichkeit ist das Bronzmodell gedacht. Das Modell vermittelt – quasi als Stellvertreter – die Grösse und Pracht der einstigen Metropole.

Karin Kob  
Verantwortliche Kommunikation  
Augusta Raurica

Museum Augusta Raurica  
Giebenacherstrasse 17  
CH-4302 Augst, Schweiz  
Tel. 0041 (0)61 552 22 21 (direkt)  
Tel. 0041 (0)61 552 22 22 (Zentrale)

